



Fachberatungsstelle für Frauen*

Tätigkeitsbericht 2024

**STARK
GEGEN
GEWALT**

Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

Leitung / Verwaltung / Spenden

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 72 853
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: www.frauen-helfen-frauen-ffb.de
Instagram: [frauen_helfen_frauen_fuerstenfeldbruck](https://www.instagram.com/frauen_helfen_frauen_fuerstenfeldbruck)
Facebook: Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck

Fachberatungsstelle für Frauen*

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 290 850
Fax: 08141 – 10 30 70
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

Frauenhaus

Postfach 1732
82102 Germering
Fon: 08141 – 357 35 65
frauenhaus@fhf-ffb.de

Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 45 86
Fax: 08141 – 22 45 88
interventionstelle@fhf-ffb.de

Der Verein wird gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Unsere Fachberatungsstelle im Überblick

Die Fachberatungsstelle für Frauen* bietet Beratung für gewaltbetroffene Frauen* und deren Kinder. Sie steht unter der Trägerschaft des Vereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e. V.“, der auch das Frauenhaus Fürstenfeldbruck und die Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt betreibt.

Zielgruppe

Wir möchten mit unserem Beratungsangebot alle weiblich identifizierten Menschen sowie Personen mit nicht-binärer Geschlechtsidentität ansprechen, die von Gewalt betroffen sind. Dies symbolisieren wir über die Schreibweise mit * wie z.B. Frauen* oder Unterstützer*innen. Unser Beratungsangebot ist kostenfrei, ergebnisoffen und auf Wunsch anonym möglich.

Unser Beratungsangebot richtet sich an Frauen* und deren Kinder, die:

- körperliche und/oder seelische Gewalt in einer aktuellen oder vergangenen Partnerschaft erfahren oder erfahren haben (häusliche Gewalt)
- sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung oder sexuelle Belästigung erfahren oder erfahren haben
- digitale Gewalt erfahren
- sexuellen Missbrauch in der Kindheit erlebt haben
- von Stalking betroffen sind oder
- sich u. a. aufgrund erlebter häuslicher Gewalt in einer schwierigen Trennungs- und Scheidungssituation befinden

Wir unterstützen die ratsuchenden Frauen* und Kinder in ihrem persönlichen Prozess der Auseinandersetzung und Aufarbeitung ihrer Gewalterfahrungen. Die psychosoziale Stabilisierung und das Stärken und Ermutigen der Frauen* und Kinder ist ein wichtiger Teil unserer Beratungsarbeit.

Außerdem beraten wir Angehörige und Fachkräfte aller Geschlechter bzw. Geschlechtsidentitäten.

Der Beratungsprozess kann beinhalten

- ein- oder mehrmalige Beratungsgespräche (telefonisch, persönlich, via E-Mail, Chat oder Videotelefonat)
- fachspezifische und sozialrechtliche Informationen (keine Rechtsberatung)
- Unterstützung beim Kontakt mit Behörden und Ämtern
- Entwicklung individueller Handlungspläne und Schutzmaßnahmen
- Begleitung zu Polizei, Ärzten, Gericht, Behörden usw.
- Informationen über Therapiemöglichkeiten und spezialisierte Beratungsangebote
- Weitervermittlung an andere Fachstellen z.B. in Bezug auf Themen wie Existenzsicherung, Paarberatung, Erziehungsberatung und andere
- Unterstützung bei der Suche eines Frauenhausplatzes

Fachberaterinnen

Unser Team besteht aus 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit (gesamt 78 Wochenstunden / 2 Vollzeitstellen). Es ist hinsichtlich soziodemografischer Merkmale gemischt und verfügt über verschiedene Qualifikationen und Fortbildungen. Außerdem wird unsere Einrichtung durch eine Verwaltungsfachkraft unterstützt und durch eine Geschäftsleitung sowie den ehrenamtlichen Vorstand (Gesamtverein) komplettiert.

Rückblick auf 2024

Im vergangenen Jahr durchlebten unsere Einrichtung und unser Verein insbesondere auf personeller Ebene einige Veränderungen und es gab Grund zu feiern.

Personelle Veränderungen

Nach wie vor befand sich eine unserer Fachberaterinnen in Elternzeit. Diese wurde auf Antrag verlängert, eine Rückkehr der Kollegin ist für Anfang 2025 geplant. Auch für die verlängerte Elternzeit wurden die Stunden von den verbleibenden Kolleginnen übernommen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins der Vorstand gewählt. Zwei der bisherigen vier Vorstandsfrauen schieden aus, zwei stellten sich zur Wiederwahl und eine neue Kandidatin kandidierte für den Vorstand.

Alle drei zu Wahl stehenden Frauen wurden als Vereinsvorstand gewählt und übernehmen seither verschiedene Aufgaben und Funktionen.



Im Bild v.l.n.r. Vorstandsfrauen Annemarie Fischer, Sandra Winter, Barbara Fischer

40-jähriges Vereinsjubiläum – Ein Grund zu feiern

Im Jahr 2024 feierte unser Verein sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass bildete sich bereits Anfang des Jahres eine eigene Arbeitsgruppe, bestehend aus je einer Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle und des Frauenhauses sowie Vertreterinnen aus Vorstand und Ehrenamt. Sie waren mit der Planung und Organisation der Feierlichkeiten betraut.

Vom 16.10. bis 3.11. konnten wir die Wanderausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales zeigen. Im Foyer des katholischen Pfarrsaals in Eichenau war die Ausstellung täglich für Interessierte geöffnet. Nicht zuletzt konnten Firmen, Schulen oder andere Institutionen Gruppentermine mit der Möglichkeit zu Fragen und Austausch mit unseren Fachkräften vereinbaren.

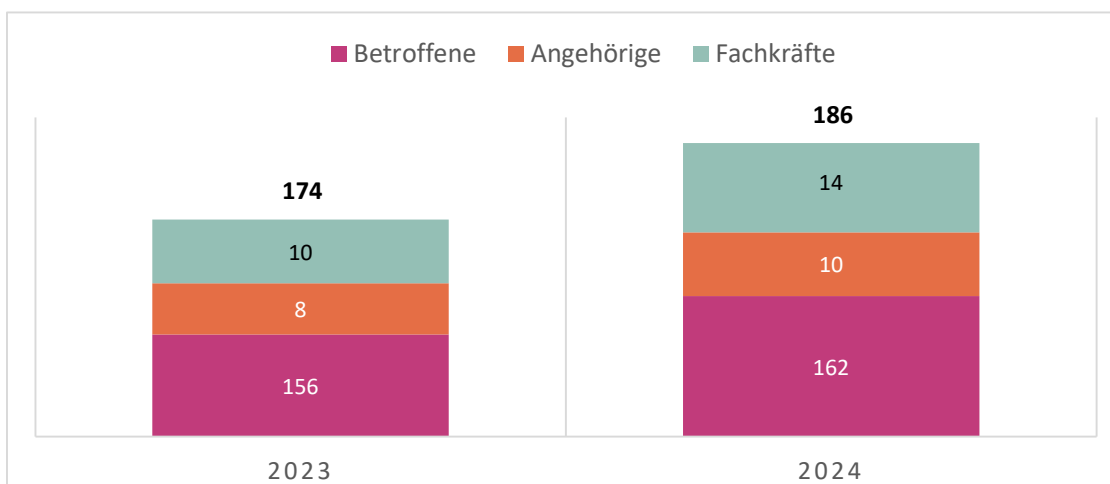
Im Rahmen des Festaktes zum 40. Jubiläum unseres Vereins mit ca. 100 geladenen Gästen, wurde nach Grußworten und einem fesselnden Vortrag die Ausstellung am 16.10.2024 eröffnet.

Außerdem lud der Verein am 24.10.24 zu einer für die Besucher kostenlosen Kinoveranstaltung ins Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck ein. Gezeigt wurde der Film „Die göttliche Ordnung“.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete ein Teamevent Mitte November. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen trafen sich mit dem Vorstand zu einem gemütlichen Frühstück. Anschließend ging es für Hauptamtliche und Vorstand in einen Escape-Room, wo gemeinsam durch Rätseln und Nachdenken Fälle gelöst werden mussten. Eine unterhaltsame und spannende Teambuilding-Maßnahme und eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag.

Unsere Arbeit in Zahlen

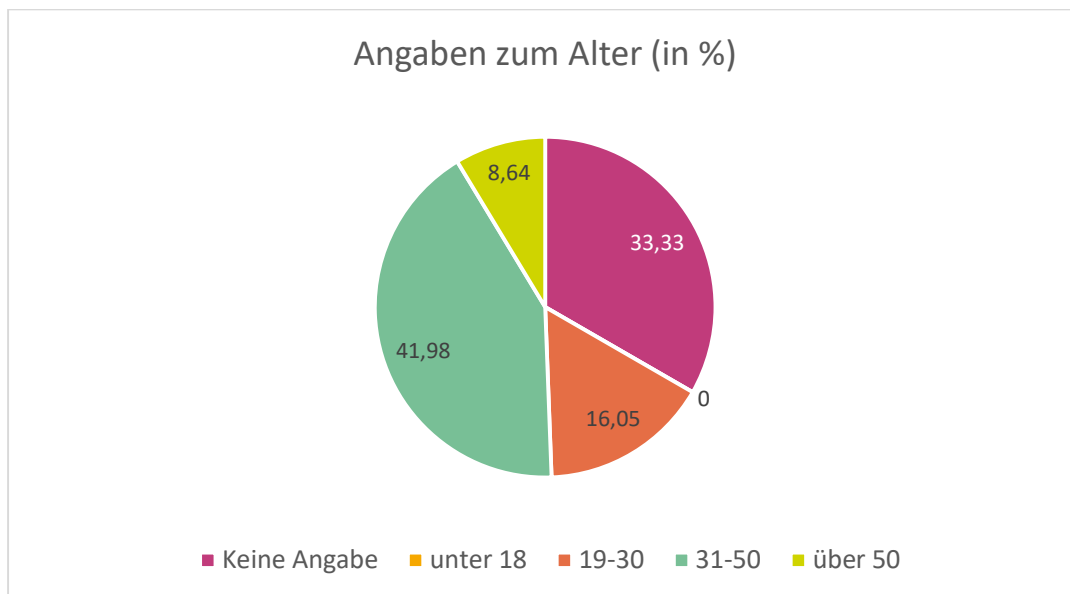
Anzahl der beratenen Personen



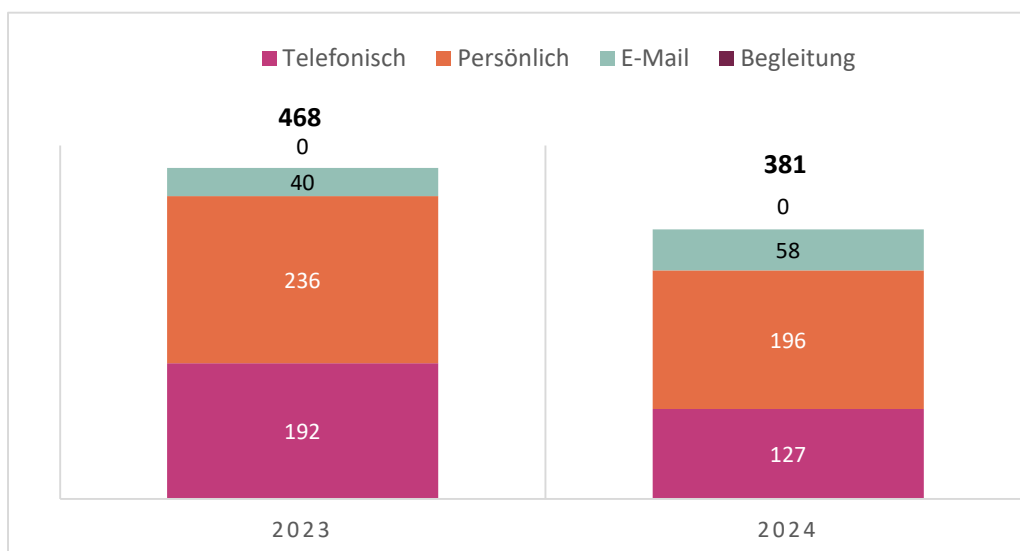
Insgesamt wurden im Jahr 2024 **186 ratsuchende Personen** beraten, davon 162 gewaltbetroffene Frauen*, 10 unterstützende Bezugspersonen und 14 Fachkräfte.

Soziodemografische Merkmale der ratsuchenden Betroffenen

- **20%** wollten keine Angabe zum Wohnort machen
- rund **24%** aller Betroffenen wohnten in Fürstenfeldbruck (Stadt)
- knapp **16%** stammten nicht aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck
- **17 %** aller Betroffenen wollten ihren Namen nicht bekannt geben und nutzten die Möglichkeit, sich anonym beraten zu lassen



Anzahl der Beratungskontakte



Es fanden **insgesamt 381 Beratungskontakte** statt.

Unter die o.g. persönlichen Beratungen fallen in dieser Grafik 26 Video-Beratungen über unser Online-Tool „Assisto“. Die Zahl der E-Mailberatungen beinhaltet rund 54 E-Mail- sowie Chat-Beratungen, ebenfalls über „Assisto“.

Bei der Betrachtung der Beratungszahlen ist zu beachten, dass die Zahlen nur bedingt mit den vergangenen Jahren vergleichbar sind bzw. für sich allein genommen wenig Aussagekraft haben. Die Zahl gibt die reine Anzahl der Beratungen wieder. Nicht erfasst werden u.a. die Dauer der Beratungen, die Komplexität der Fallkonstellation, die besonderen Erschwernisse innerhalb der Beratung z.B. aufgrund von Behinderung oder psychischer Erkrankung der Klientinnen*.

In 2024 wurden so z.B. 19 Personen mit einer (den Beratungsprozess beeinflussenden) bekannten Behinderung und/oder psychischer Erkrankung beraten. Das entspricht rund

10% aller Ratsuchenden. Es fanden mit dieser Personengruppe 80 Beratungsgespräche statt. Das entspricht 21% der Gesamtgespräche und rund 4,2 Gesprächen je Klientin*, also doppelt so viele wie im Gesamtdurchschnitt.

Kurzfristige Absagen oder Nichterscheinen von Klientinnen werden nicht statistisch erfasst und können ebenfalls zu einer Verzerrung der Gesamtzahl führen.

Nicht zuletzt geben die Zahlen nicht wieder, wie hoch der sonstige Arbeitsaufwand in Zusammenhang mit den Beratungen war, z.B. wie hoch der Dokumentationsaufwand war, wie viel Recherchearbeit nötig war, wie viele Fallbesprechungen geführt werden mussten oder wie viele Stunden Vorbereitung (z.B. Antragspapiere etc.) für die Beratungstermine nötig waren. Hier werden lediglich „Arbeits-Einheiten“ erfasst. Für 2024 waren rund 33% mehr solcher Arbeits-Einheiten nötig als Vorjahr.

Vergleich der letzten 6 Jahre

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Klientinnen pro Jahr	260	207	194	159	173	186
Beratungen pro Jahr	623	980	824	581	468	381
Beratungen je Klientin (Durchschnitt)	2,4	4,7	4,2	3,7	2,7	2,0
Beratungen pro Woche (52 Wochen/Jahr bzw. wg. Urlaub in 2022/23/24 51 Wochen)	11,89	18,85	15,85	11,17	9,0	7,5

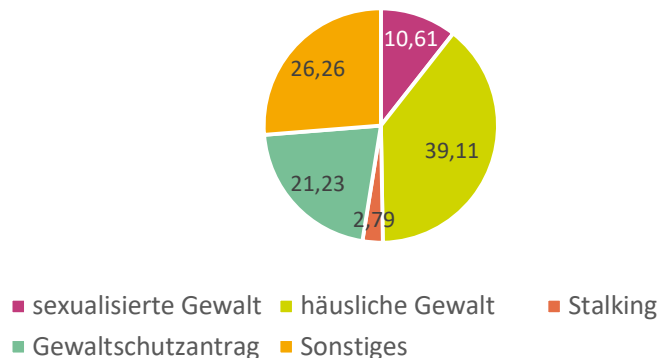
Anlass der Beratungen im Ersttermin (Mehrfachnennungen möglich)

Der häufigste Grund für eine Erstberatung war Häusliche Gewalt mit rund 39%.

Darunter fassen wir hier psychische und physische Gewalt zusammen.

Rund 21% aller Erstberatungen thematisierten Antragstellung nach dem Gewaltschutzgesetz. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr (16%) deutlich gestiegen.

BERATUNGSANLASS (in %)



Das Gewaltschutzgesetz bietet Schutz für Betroffene bei akuter Gewalt, indem durch das zuständige Amtsgericht Kontakt- und Näherungsverbote sowie Wohnungszuweisungen ausgesprochen werden können.

Ebenfalls gestiegen ist der Anteil der „sonstigen“ Beratungsanlässe von ca. 14% im Vorjahr auf rund 26% in 2024. Unter „Sonstiges“ fallen hierbei alle nicht-gewaltbezogenen Anliegen wie z.B. Existenzsicherung (Wohnungsnot, finanzielle Not), Fragen zu elterlicher Sorge und Umgang oder andere (sozial-)rechtliche Fragen.

In diesen Fällen empfehlen wir den Ratsuchenden thematisch zuständige Fachstellen und Einrichtungen und unterstützen ggf. bei der Kontaktaufnahme dorthin.

Mitbetroffenheit von Kindern

Die Förderrichtlinien, nach denen unsere Fachberatungsstelle gefördert wird und an denen sich unsere inhaltlichen Angebote ausrichten, geben vor, dass wir neben der Beratung von betroffenen Frauen* auch Angebote für deren mitbetroffene Kinder vorhalten.

Mitbetroffenen Kindern, also jenen, die Gewalt z.B. zwischen ihren Elternteilen miterleben, bieten wir persönliche Beratungsgespräche an. Wichtig ist, dass Kinder, deren Mütter ebenfalls Beratung in Anspruch nehmen, eine eigene Beraterin bekommen, um die Schweigepflicht zu wahren und die Parteilichkeit der Beraterinnen nicht zu gefährden.

Kinder, die selbst direkt Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, erfahren haben oder die längerfristige Beratungs- und Unterstützungsangebote benötigen, verweisen wir an auf Kinder spezialisierte Fachberatungsstellen. Hierzu haben wir eine Kooperationsvereinbarung für einen pro-aktiven Beratungszugang mit der Erziehungsberatung in Fürstenfeldbruck sowie Kooperationen mit den Fachkolleg*innen von KiBs, KIM und IMMA.

Natürlich beraten wir die bei uns ratsuchenden Mütter auch gezielt zu Themen wie Folgen von miterlebter Gewalt für die Kinder, Schutzmöglichkeiten in akuten Gewaltsituationen oder das Thematisieren von Gewalt im Gespräch mit den Kindern. Wir gehen davon aus, dass gut informierte und achtsame Mütter ein größeres Bewusstsein für die Mitbetroffenheit ihrer Kinder entwickeln und durch das Aufzeigen weiterer Ressourcen diese auch besser schützen können.

Im Jahr 2024 konnten wir feststellen, dass:

- ... bei rund **21%** der Betroffenen nicht bekannt war, ob Kinder im Haushalt leben
- ... knapp **23%** der Betroffenen angaben, keine Kinder zu haben
- ... die übrigen Betroffenen (**56%**) angaben, Kinder zu haben.

Uns sind mindestens **176** von häuslicher Gewalt mitbetroffene Kinder aus dem Jahr 2024 bekannt. Mindestens **123** dieser Kinder erhielten „indirekte Beratung“. Das heißt, ihre Mütter erhielten Beratung zu Folgen von Gewalt zwischen den Eltern für die Kinder, Schutzmöglichkeiten und anderen kinderbezogenen Inhalten.

Keine der Mütter nahm das Angebot in Anspruch, auch persönliche Beratung für das Kind zu ermöglichen.

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Leider konnten 2024 nicht alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden. So musste z.B. der für März geplante Vortrag „Digitale Gewalt“ an der Volkshochschule Fürstenfeldbruck aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden.

Zum 14. Februar – One Billion Rising

Anlässlich des „Valentinstages“ nahmen unsere Fachberaterinnen gemeinsam mit den Kolleginnen des Frauenhauses und der Interventionsstelle an der Tanzdemonstration „One Billion Rising“ statt. One Billion Rising ist eine weltweite Kampagne zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Außerdem fordern Unterstützer*innen weltweit die Verbesserung der Gleichstellung von Frauen* und Mädchen*.

Besuch beim Müttercafé der Johanniter

Eine unserer Fachberaterinnen besuchte im März das Müttercafé, in dem sich Frauen* mit Migrationshintergrund zum Austausch treffen. Sie stellte dort unsere Einrichtung und unsere Angebote vor.

Zum 8. März – Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentags fand im KOM Olching eine Kunstausstellung mit dem Titel „Das Frauenbild, gestern – heute – morgen“ der Künstler*innengruppe des FKO e.V. statt. In Malerei, Bildhauerei und Fotografie setzten sich die Künstler*innen mit dem Bild der Frau neu auseinander.

Gleichzeitig zur Ausstellung fand nebenan im Rossstall ein Benefizverkauf von Kunstwerken zugunsten unseres Vereins statt. Die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle waren gemeinsam mit Kolleginnen des Frauenhauses vor Ort und kamen an einem Infostand mit den Besucher*innen der Ausstellung ins Gespräch.

Empowerment Workshop für Arztpraxis

Im April durften wir einen Empowerment Workshop für die Mitarbeitenden einer Arztpraxis durchführen. Wir wurden von den Praxisinhabenden angefragt, da die Mitarbeitenden immer wieder mit schwierigen Situationen wie z.B. Belästigungen durch Patient*innen und Kooperationspartner*innen ausgesetzt waren.

Im Workshop konnten die Teilnehmenden nicht nur wissenswerte Hintergrundinfos sammeln, sondern in praktischen Übungen auch für ihren Alltag passende Handlungsstrategien entwickeln und einüben.

Selbstbehauptungskurs für Kinder

Im Mai konnten wir zum dritten Mal den Präventionskurs für Kinder umsetzen. Aufgrund der großen Nachfrage im Vorjahr wurden 2024 zwei Gruppen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sowie zwei Gruppen für Kinder von 7 bis 10 Jahren angeboten. Durch erfahrene Trainer*innen bekamen die Kinder erste Grundlagen zu Themen wie „Meine Grenzen“, „Nein Sagen“ und „Verhalten in schwierigen Situationen“ vermittelt. Es nahmen knapp 50 Kinder teil.

„Müttertag“ in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Fürstenfeldbruck

Im Juni fand ein „Müttertag“ im Familienstützpunkt statt. Geplant war ein kurzer inhaltlicher Input sowie eine Entspannungseinheit, durchgeführt durch unsere Fachberaterinnen. Da die Zahl der Teilnehmenden geringer ausfiel als erwartet, wurde das Programm kurzfristig entsprechend reduziert. Es fand ein Rundgang durch unsere Beratungsstelle statt, die Frauen* erfuhren, welche Aufgaben wir haben und man kam ins Gespräch.

Fachtag: Häusliche Gewalt: Kinder hören, sehen und fühlen immer.

Kindschaftssachen in der Umsetzung der Istanbul-Konvention standen im Fokus des Fachtags, der am 8. November in Kooperation mit Frauen helfen Frauen Starnberg e.V. und dem Paritätischen stattfand. In Gilching fanden sich Akteur*innen des Themenfeldes zusammen, um unter anderem mit Themen wie Umgangs- und Sorgeregelungen in Fällen Häuslicher Gewalt zu befassen und Aussichten für die regionale Zusammenarbeit zu entwickeln. Es nahmen ca. 80 Vertreter*innen teil, u.a. von Jugendämtern, Polizei, Gericht, Jobcenter und Täter*innenberatung.

Zum 25. November – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 27.11. veranstaltete die Fachberatungsstelle einen kostenfreien Online-Vortrag zum Thema Gewalt in sozialen Beziehungen. Der Vortrag war eingebettet in das Programm der „Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nichtbinären Personen“ die vom 4.11.-30.11. stattfanden.

In unserem Vortrag konnten die ca. 20 Teilnehmenden einen ersten Einblick in das Thema Gewalt in sozialen Beziehungen erhalten, sich über Formen und Folgen von Gewalt informieren und die wichtigsten Handlungsmöglichkeiten und Anlaufstellen kennenlernen.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Vereinsinterne Qualitätssicherung

- Teamsitzungen – Hauptamtliche Mitarbeitende der Fachberatungsstelle und der Interventionsstelle (i.d.R. 1x wöchentlich je ca. 1,5 Stunden)
- Supervision (8 Termine mit je 1,75 Stunden)
- Konzeptions- und Planungsteams/-tage (insg. ca. 34 Stunden)
- Klausurtagung mit dem Gesamtverein (insg. ca. 15 Stunden)
- Maßnahmen zum Teambuilding (insg. ca. 54 Stunden)
- Jahreshauptversammlung des Vereins (insg. ca. 6 Stunden)
- Fachteam mit den Kolleginnen aus Interventionsstelle und Frauenhaus (insg. ca. 6 Stunden)
- Mitarbeiterinnengespräche mit der Geschäftsleitung

Anmerkung: Die gesamte Stundenzahl ergibt sich aus der Summe der investierten Arbeitsstunden aller beteiligter Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle.

Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen in 2024

Die Fachberaterinnen absolvierten insgesamt 23 Fortbildungsstunden. Folgende Fortbildungen wurden besucht:

- Vorstellung der App „Mina“ (Messenger App für gewaltbetroffene Frauen)
- Umgang mit Smart-Home Geräten im Kontext digitaler Gewalt
- Konzepte der Selbstführung – Arbeit mit Glaubenssätzen, Gewohnheiten und automatischen Reaktionen
- Fachtage Psychische Gewalt
- Fachvortrag Gewalt zwischen Eltern
- Selbstfürsorge und Resilienzstärkung für Mitarbeiterinnen durch Yoga, Meditation, Tiefenentspannung und Atemtechniken

Vernetzung und Kooperationen

Um unsere Arbeit zum Wohle und im Sinne der Klientinnen* leisten zu können, kooperieren wir mit vielen Fachstellen und Institutionen im Landkreis und darüber hinaus. Neben wiederkehrenden Arbeitskreisen (AK) und Vernetzungsforen besuchten wir dieses Jahr auch einige Einzelveranstaltungen.

Einzelveranstaltungen

- Besuch von Teilnehmenden des Müttercafés der Johanniter in der Fachberatungsstelle
- Besuch der Mitarbeitenden des Jugendamts in der Fachberatungsstelle
- Austauschtreffen mit dem German American Women's Club (GAWC) im Frauenhaus
- Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung von KIBS
- Vernetzungstreffen mit dem Integrationslotsen des LRA FFB

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- AK sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt FFB
- AK Praktiker
- Fachgruppentreffen des Paritätischen Bayern

Wir sind Mitglied

- im Bundesverband der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen bff
- im Paritätischen Bayern



Unterstützer*innen der Fachberatungsstelle

Die Fachberatungsstelle erhält Personalkostenförderung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und einen Personal- und Betriebskostenzuschuss durch den Landkreis Fürstfeldbruck. Die einzelnen Landkreisgemeinden unterstützen die Einrichtung mit einem freiwilligen Zuschuss.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Darüber hinaus müssen Spenden und andere Eigenmittel eingeworben werden, um die laufenden Kosten tragen zu können. Hier danken wir 2024 insbesondere:

- 3x15 km Lauf
- Adventsbasar Gernlinden
- AEZ (Amper-Einkaufs-Zentrum)
- Agenda 21 Olching
- Aranum AKADeMIE
- B&B Bachhäubl
- Bürgerstiftung FFB "Kette der helfenden Hände"
- DM Filiale Schondorf
- Dr. Josef & Sybille Krettner-Stiftung
- Eine Welt Arbeitskreis St. Bernhard
- Engelbaum Wunschkalender
- Fahrrad Aktiv Eichenau
- Förderverein Kultur Olching
- Frauenunion Germering
- Gebe Elektronik
- Grafrather Kranzbinderinnen
- Gröbenzell Hilft e.V.
- Hans-Kiener-Stiftung
- Jesus Christus Kirche Germering
- Jugendsozialstiftung der Familie Dr. Rieder
- Katholischer Frauenbund Olching
- Kindergarten Wichtelhaus Gröbenzell
- Kolping Familie FFB
- Lions Hilfswerk Germering
- Max-Born Gymnasium
- Quilts für Superhelden
- Rotary Club Fürstfeldbruck e.V.
- St. Johann Baptist Adventsbasar
- St. Vinzent Verein Olching
- SZ Gute Werke
- VR Bank
- Werner-Gassner-Stiftung

sowie zahlreichen privaten Spender*innen.

Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die Unterstützung unserer täglichen Arbeit.